

Aus der Filmbewegung der Schweizer Katholiken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Filmbewegung der Schweizer Katholiken.

Filmpressearbeit des "Volksvereins-Filmbüros (vFb)".

Die Presse ist eines der wichtigsten Mittel, welche dem Film im Leben der Menschen diejenige Stellung zu verschaffen helfen, die dieser Fortschritt der Kunst, des Wissens und der Technik nach dem göttlichen Heilsplane als einflussreichstes Unterhaltungs- und Belehrungsmittel ein zunehmen hat. Die Förderung der Filmpressearbeit gehört daher mit in den Aufgabenkreis der katholischen Filmaktion. Das Filmbüro des SKVV, der Zentralstelle der Schweizer Filmbewegung, will dabei nicht die bestehende Presse ersetzen, sondern dieser die nötigen Pressematerialien liefern.

Den allgemeinen Informationsdienst besorgen die "Filmberichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins", eine vierzehntätig erscheinende, durchschnittlich fünf Seiten starke Korrespondenz, die in erster Linie für die Presse bestimmt ist und an sämtliche katholische Zeitungen der deutschen Schweiz gesandt wird. Jede Nummer bringt einen grösseren Artikel allgemeiner, meist grundsätzlicher Art, sowie Berichte über das Schaffen der Katholiken auf dem Filmgebiet. Kürzere Notizen und die Stellungnahme zu bedeutenderen, meist empfehlenswerten Filmschöpfungen orientieren über das Geschehen in der Filmindustrie. Die Korrespondenz wird noch systematisch ausgebaut werden. Aber heute schon findet sie in der Katholischen Presse Verwendung. Leider sind sich noch lange nicht alle Mitarbeiter der Katholischen Presse über die besonderen Pflichten der Presse gegenüber dem Film klar. In der Durchsetzung dieser Ueberzeugung besteht eine der wichtigsten Aufgaben der "Filmberichte des SKVV".

Das Hauptaugenmerk des Filmbüros des SKVV gilt der Förderung des guten Filmes, d. i. des künstlerisch brauchbaren und weltanschaulich-sittlich aufbauenden Filmes. Es geschieht dies in ausdrücklicher Uebereinstimmung mit dem päpstlichen Rundschreiben Pius XI. über den Film, dessen besonderes Merkmal gerade die bewusst positive Einstellung zu dieser herrlichen Erfindung des Menschengenies ist.

Der Verbreitung des guten Filmes auf dem Lande gilt die Filmbesprechung im Anhang "Unser Pfarr- und Vereinskino" in "Die Führung", dem off. Organ der kath. Aktion der Männer und Jungmänner. Wenn hier nur langsam Fortschritte erzielt werden können, hat dies nicht zuletzt seinen Grund in der unsachlichen Einstellung gewisser wirtschaftlicher Kreise.

Das Publikum der stehenden Theater wird durch systematische Propaganda in der Presse für den guten Film gewonnen. Folgende Zeitschriften stehen diesbezüglich mit dem Filmbüro des SKVV in Zusammenarbeit: "Der Sonntag", "Woche im Bild", "Alte und Neue Welt"; "Jungmannschaft", "Kolping's Werkjugend", "Schwizer Bueb", "Unsere Führerin" und "Schweizer Schule". Gelegentlich wurden auch andere Zeitschriften bedient. An erster Stelle steht der "Sonntag", dessen Redaktion die Bedeutung des Filmwesens für das katholische Leben und das Interesse der Leserschaft an dieser beliebten Unterhaltungs- und Belehrungsform verstanden hat. Von der Propaganda des Filmbüros des SKVV wurden bis Januar 1940 15 Filme erfasst. Besonders wichtige Filme wie z. B. der Film "Wehrhafte Schweiz" konnten in bis sieben Zeitschriften gleichzeitig gestützt werden, meist mit mehr oder weniger reichen Illustrationen. Dem Film "MAENNER VON MORGEN" der Metro-Goldwyn-Mayer hat das Volksvereins-Filmbüro eine offizielle Empfehlung mitgegeben, welche jeweils bei Anlauf des Filmes der Ortszeitung gesondert zugestellt wird.

Die Propaganda wird erst nach Besichtigung des Filmes aufgenommen. Dadurch hinkt diese Propaganda notwendig hintennach. Dafür aber bietet diese Propagandaarbeit objektiven Aufschluss, worauf es dem Publikum allein ankommt.

In dieser Form und Intensität arbeitet das Volksvereins-Filmbüro (vFb) in der Presse für den guten Film. Leider ist ihm dabei durch vielerlei andere Aufgaben die Ausdehnung dieser Aufbauarbeit erschwert. vFb